

Delegiertenversammlung.

Bündnis für den Fortschritt

Die SGB-Delegiertenversammlung vom 25. September diskutierte die Umsetzung der Revision der Arbeitslosenversicherung (AVIG) und die AHV. Über die tripartiten Kommissionen wollen die Gewerkschaften eine integrationsfördernde Umsetzung der AVIG steuern. Den AHV-Forderungen soll ein breites Bündnis zum Durchbruch verhelfen.

Die SGB-Delegierten beurteilten die AVIG-Revision insgesamt als positiv; es sei gelungen, die Diskussion auf die Integration der Arbeitslosen zu lenken. In den neugeschaffenen tripartiten Kommissionen wollen die Gewerkschaften dahingehend Einfluss nehmen, dass die regionalen Arbeitsvermittlungszentren für qualitativ hochstehende Programme sorgen und Alibiübungen à la Seeuferputzen usw. verhindert werden.

Bei der AHV muss die eingereichte Auffang-Initiative noch vor dem Jahr 2000 zur Abstimmung kommen. Sie bleibt damit ein Pfand, das dem Volk ermöglicht, die mit der AHV-Revision beschlossene Erhöhung des Frauenrentenalters zu verwerfen, bevor sie in Kraft tritt. Um dieser Vorlage und den weiteren auf dem Tisch liegenden Vorschlägen für eine flexible Ruhestandsrente ab 62 eine Mehrheit zu sichern, hat der SGB Gespräche für ein breites Bündnis mit den Angestelltenorganisationen, der SPS sowie weiteren Organisationen aufgenommen. Das Bündnis soll auch eine gemeinsame Plattform für die 11. AHV-Revision sicherstellen. Seine Organisationen sollen ferner dahin wirken, dass fortschrittliche Regelungen zum vorzeitigen Altersrücktritt in den Pensionskassen angestrebt werden, und verhindert wird, dass Präjudizien für die Erhöhung des Rentenalters geschaffen werden.

SGB-Pressedienst.

Neue Gewerkschaft, 10.10.1995.

Neue Gewerkschaft > SGB. DV 1995. Neue Gewerkschaft, 1995-10-10